



PFARREI HEILIGE EDITH STEIN

Pfarrmagazin

Katholisch in Langwasser

Nr. 18

März 2024



THEMA: Weltoffen

Pfarrei Hl. Edith Stein offen für viele Nationen
Kindergarten Zum Guten Hirten muss schließen
Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern



2 | Inhalt

3 | **Editorial** | Pfarrer Dr. Karsten Junk zum Dekan ernannt

4 | „Geduld, Geduld, Geduld“

5 | Unser Weg aus Indien nach Nürnberg

6 | Die vietnamesische katholische Gemeinde

7 | Die katholische Kirche Litauens

8 | Hilfe weltweit. Die kath. Hilfswerke in Deutschland

9 | Weltgebetstag | Sternsinger 2024 in Langwasser

10 | KJG SMK besucht Demo gegen Rechts

12 | **Spiritueller Impuls:** Gebet der Vereinten Nationen

12 | Das Pastoralteam in der Pfarrei Hl. Edith Stein

13 | Neuer Mitarbeiter in der Pfarrei Hl. Edith Stein

13 | Erstkommunion 2024

14 | Danke, Hilde Prinz!

14 | Geistliche Abende in der Fastenzeit

15 | Diakon Thomas Schrollinger wieder Klinikseelsorger

16 | Tag der Räte | Timeout – eine halbe Stunde Zeit für dich

17 | Neugestaltung der Kapelle St. Josef | Beratungsstelle

18 | Bußgottesdienste | Requien | Gottesdienste Südklinikum

19 | Heilige Woche – Karwoche und Ostern

20 | **Unser Kirchort Heiligste Dreifaltigkeit**

21 | **Unser Kirchort Menschwerdung Christi**

22 | **Unser Kirchort St. Maximilian Kolbe**

23 | **Unser Kirchort Zum Guten Hirten**

24 | **Unsere Kindergärten**

27 | **Rundblick:** Märzenbecherwald, Rundweg Burg Hohenstein

28 | **Ökumenisch in Langwasser**

29 | **Evangelisch in Langwasser**

30 | **Taufen – Trauungen – Verstorben**

31 | **Sonntagsgottesdienste | Kontakte in der Pfarrei**

32 | **Anzeige zur Misereor-Aktion 2024**

Impressum

Herausgeber: Pfarrgemeinderat der Pfarrei Hl. Edith Stein, Annette-Kolb-Str. 61, 90471 Nürnberg; 0911 / 988 13 83 0; langwasser@bistum-eichstaett.de

Redaktion: Christine Deppe, Hanspeter Hofmann, Susanne Jerosch, Margit Maderstein, Jürgen Plein, Katrin Stock (V.i.S.d.P.)

Titelbild: Aquarell von Elena Mozhvilo, in: www.unsplash.com

Bildnachweis: (wenn nicht direkt am Bild) S.2: Katrin Stock, S.14: Margit Maderstein, S.18: Katrin Stock, S.21: Daniel Maderstein, S.21: Elisabeth Karg, S.22: Elfriede Buker; www.pfarrbriefservice.de;

S.18: Michael Bogeain, S.21: Bianka Leonhardt, S.21: Friedbert Simon; www.pixabay.com: S.11, S.19; www.unsplash.com: S.2: alexas-fotos, S.20: emre, S.30: Yoksel Zok; *Sonstige: Nachweis bei Pfarrverband*

Druck: GemeindebriefDruckerei; Martin-Luther-Weg 1; 29393 Groß Oesingen

Nächstes Pfarrmagazin: Redaktionsschluss: 20.05.2024

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Mitchristen in unserer Pfarrei Hl. Edith Stein,

„**Weltoffen**“ lautet das Thema dieses Pfarrmagazins. Ein großes Thema in diesen Tagen, was das politisch bedeuten kann und soll. Aber wie alle Dinge fängt es ja vor Ort, bei uns an.

Offenheit heißt zuerst, nicht nur auf sich selbst zu schauen, sondern auch ein offenes Ohr, einen wachen Blick für unser Gegenüber, für die Welt um uns herum zu haben. Das können wir alle in unserem Alltag einüben. Dafür ist es nicht entscheidend, wo wir selbst stehen oder was wir tun.

Wenn wir auf unser Umfeld in Langwasser schauen, dann werden wir dabei oft Menschen oder auch Merkmale aus ganz unterschiedlichen Kulturkreisen oder jedenfalls anderen Ländern und Regionen bemerken. Manches ist exotisch, manches interessant, manches wundert uns und manchmal verstehen wir es vielleicht auch nicht.

Was uns als Christen aber wohl auszeichnen sollte, ist, dass wir ein grundsätzlich offenes Herz für unsere Mitmenschen, unsere Nächsten haben.

Jesus hat zu seinen Jüngern einmal gesagt: „Ihr seid nicht von der

Welt, aber in der Welt“.

Nicht alles, was die Mehrheit gerade für richtig hält, wird dadurch gleich zur Wahrheit. Und doch ist es unser Auftrag, die Welt, die Realität um uns herum nicht einfach außen vor zu lassen. Wir haben einen Auftrag für „die Welt“. Dieser Auftrag kommt aus dem Evangelium, aus der Botschaft Jesu, aus unserem Glauben.

Die Christen, die Kirche, haben es immer schon als wichtige Aufgabe gesehen, Not zu lindern und sich für die Armen einzusetzen. Und gleichzeitig auch dafür, das Evangelium zu den Menschen zu bringen, den Glauben an Jesus Christus, an unsere Erlösung, an die Liebe Gottes.

Dieser Auftrag führt uns zu allen Menschen und er umfasst die ganze Welt. Nicht umsonst nennt sich unsere Kirche „katholisch“, das bedeutet: allumfassend.

Als Christen liegt uns daran, dass die Welt in Verbindung mit Gott ist. Diese Verbindung zeigt sich wieder einmal auch am Osterfest. Durch Leiden und Tod hindurch verbindet Jesus Christus in seiner Auferstehung Himmel und Erde.



Foto: Susanne Jerosch

Gott wirkt in der Welt und er wirkt auch durch uns. Wenn wir offen für die Welt sind, offen für das, was sich um uns herum abspielt, dann können wir auch dazu beitragen, dass Segen in die Welt kommt.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie die Tage des kommenden Osterfestes als gesegnet erleben können und würde mich freuen, Ihnen auch in den Gottesdiensten dieser Tage zu begegnen. Die Gottesdienste zur Feier der Karwoche und des Osterfestes können Sie in diesem Heft auf Seite 19 finden.

Ihr
Pfarrer Dr. Karsten Junk



Pfarrer Dr. Karsten Junk zum Dekan ernannt

Bischof Gregor Maria Hanke hat mit Wirkung zum 1. März 2024 für unser Dekanat Nürnberg-Süd einen neuen Dekan ernannt: Pfarrer Dr. Karsten Junk, Pfarrei Hl. Edith Stein.

Im Bistum Eichstätt gibt es acht Dekanate. Das Dekanat Nürnberg-Süd umfasst weitgehend den südlichen Teil der Stadt Nürnberg, Gebiete des Landkreises Nürnberger Land und einige Orte in angrenzenden Landkreisen im Regierungsbezirk Mittelfranken. Die 19 Pfarreien

sind in sieben Seelsorgeeinheiten zusammengefasst. In diesem Gebiet wohnen etwa 52.000 Katholiken.

Der Dekan vertritt den Bischof im Dekanat. Er sorgt für ein gemeinsames, Pastoralräume und Pfarreien übergreifendes Planen und Handeln der im Dekanat tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zudem pflegt er als Vertreter des Bischofs die Verbindung zu anderen Kirchen und Religionsgemeinschaften sowie zu Verantwortlichen und

Repräsentant/-innen aus den Bereichen Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Medien.

Entsprechend dem Dekanatsstatut des Bistums Eichstätt werden die Dekane für eine Amtszeit von sechs Jahren ernannt.

Wir gratulieren unserem Pfarrer Dr. Karsten Junk und wünschen ihm für seine neue Aufgabe, die er zusätzlich zur Leitung unserer Pfarrei Hl. Edith Stein übernimmt, alles Gute, Gottes Segen und viel Kraft.

„Geduld, Geduld, Geduld!“

Anfang Februar fuhr eine Gruppe von 30 Abenteurern nach Indien. Einige Gemeindemitglieder hatten Pater Joby gebeten, gemeinsam mit uns sein Heimatland zu besuchen.

Es waren 14 ereignis- und erlebnisreiche Tage. Es war anstrengend, und wir brauchten auf den weiten Strecken im Bus viel Ausdauer. So viel, dass der Ausruf „Geduld, Geduld, Geduld!“, die unser Guide als Devise ausgab, zum geflügelten Wort wurde.

Jeder Tag bot seinen eigenen Höhepunkt, sein eigenes Abenteuer. Was durften wir nicht alles erleben: Nord- und Südindien, Berg und Meer, Bus, Jeep, TukTuk, Rikscha, Boot, Kanu und Elefant, Tanz und Theater, Orte des Weltkulturerbes,

Natur und vor allem begeisternde Begegnungen mit Jugendlichen.

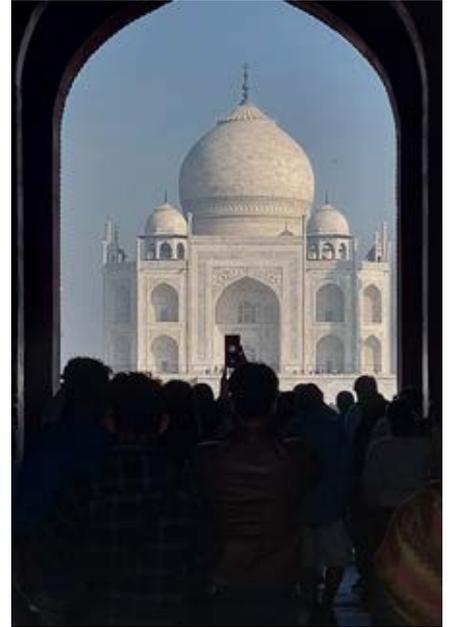
Viele Interessierte haben unseren Indien-Ticker auf der Homepage verfolgt. Wer sich auch jetzt noch dafür interessiert, kann diesen weiterhin auf der Homepage www.katholisch-in-langwasser.de nachlesen.

An einem Sonntagnachmittag werden wir gerne unsere Bilder und Erlebnisse mit Interessierten teilen, denn wir haben wirklich viel zu erzählen.

Der genaue Termin wird dann über Aushänge an den Kirchorten und über unsere Homepage bekannt gegeben. Wir freuen uns über zahlreiche Besucher.

Christine Deppe (Text)

Christine und Rupert Deppe (Fotos)



ANZEIGE



Menschlichkeit.
Autonomie.
Qualität.

Ambulante Pflege

☎ 0911 94979 - 14

✉ pfllege@asb-nuernberg.de

Hausnotruf

☎ 0911 94979 - 66

✉ hausnotruf@asb-nuernberg.de

Erste-Hilfe-Ausbildung

☎ 0911 94979 - 20

✉ breitenausbildung@asb-nuernberg.de

Ihr ASB in Nürnberg
asb-nuernberg.de



Wir helfen hier und jetzt.
ASB Nürnberg-Fürth

ASB
Arbeiter-Samariter-Bund

Unser Weg aus Indien nach Nürnberg

Einige Gemeindemitglieder haben in diesem Februar zusammen mit unserem Kaplan Pater Joby eine Reise nach Indien unternommen (siehe Beitrag auf Seite 4).

Aber ist Ihnen schon aufgefallen, dass wir häufiger auch indische Gäste in unseren Gottesdiensten haben? Wir stellen fünf von ihnen vor.

Schwester Ann Diya und Schwester Melby gehören zu sechs indischen Karmelitinnen, die das Team vom Senioren- und Pflegeheim St. Willibald unterstützen. Schwester Ann Diya ist seit sechs Jahren in Nürnberg und Schwester Melby seit einem Jahr. Über 100 indische Karmelitinnen arbeiten in 21 Konventen in Deutschland. „Theoretisch bleiben wir bis zu unserer Rente hier“, erzählt Schwester Ann Diya, „aber unsere Oberin entscheidet, wo wir leben und arbeiten.“

In Nürnberg fühlen sich beide wohl. Sie besuchen jeden Tag einen Gottesdienst – unter der Woche meist in Heiligste Dreifaltigkeit und am Wochenende je nach Dienstplan in einer der Kirchen in Langwasser.

Ähnlich geht es Alby Mathew. Auch sie besucht regelmäßig Gottesdienste und auch sie muss sich nach ihrem Dienstplan richten. Die 35-Jährige arbeitet am Klinikum Süd als Krankenschwester in der Nephrologie. Und sie ist nicht die Einzige: Inzwischen arbeiten gut 150 Krankenschwestern aus Kerala am Nürnberger Klinikum. Darunter auch Albys Schwester. „Viele junge Menschen verlassen Indien, wenn sie die Möglichkeit dazu haben“, berichtet Alby, „meine zweite Schwester arbeitet in Dubai.“

Hier sind alle gleich

Alby selbst hat ihren Beruf vier Jahre am Pragyana College of Nursing in Bhopal

erlernt. Danach hat sie für ein Jahr in Saudi-Arabien gearbeitet, wo sie aber nicht bleiben wollte. Lieber ist sie vor zwei Jahren nach Nürnberg gekommen: „In Saudi Arabien waren wir Menschen zweiter Klasse ohne Chance auf einen Aufstieg. Hier fühle ich mich gleichwertig“, so Alby.

Zuerst alleine angereist, holte sie im September letzten Jahres Mann und Sohn nach: „Uns gefällt es hier. Ich liebe die unterschiedlichen Jahreszeiten. In meiner indischen Heimatregion ist es immer so heiß. Hier sind die Temperaturen angenehmer. Mein Mann hat zwischenzeitlich einen Job in einem Seniorenheim in St. Peter gefunden. Wir möchten gerne bleiben.“

Bei der Frage, ob sie hier ausreichend Geld verdiene, ist Alby etwas weniger euphorisch: „Das Leben hier ist ziemlich teuer. Wenn wir Miete, Kleidung, Essen und den Kindergarten bezahlt haben, schicken wir noch etwas Geld an unsere Eltern in Indien. Da bleibt nicht viel. Vor allem auch, weil wir einmal im Jahr zu unserer Familie nach Indien reisen möchten. Neben dem Flug müssen wir dann Geschenke für unsere ganze Verwandtschaft finanzieren. Das

ist so Brauch in unserer Kultur. Daher hoffen wir, dass wir nach und nach mehr Geld verdienen können.“

Investition in die Zukunft

Auf einen Schub für seine Zukunft hofft auch Naveen. Er ist 24 Jahre alt und vor vier Monaten nach Franken gekommen, um an der Friedrich-Alexander-Universität einen Master in Elektromobilität zu erlangen:

„Ich habe an der Christ University Bangalore den Bachelor gemacht. Für das Master-Studium wollte ich unbedingt nach Deutschland kommen, weil hier das Bildungssystem gut organisiert ist und das deutsche Ingenieurwesen international einen guten Ruf hat. Meine Zukunft sehe ich in der Entwicklung von Elektro-Fahrzeugen“, erklärt Naveen.

Aktuell wohnt er in einer Wohngemeinschaft in Bauernfeind und in die Kirche von St. Maximilian Kolbe hat er via Google gefunden.

18 Prozent Christen in Kerala

Alle hier Vorgestellten kommen, genau wie Pater Joby, aus dem indischen Bundesstaat Kerala im Südwesten Indiens. Dort leben etwa 33,4 Millionen Menschen und der Anteil der Christen ist vergleichsweise hoch. Laut Wikipedia setzt sich die Bevölkerung aus 55 Prozent Hindus, 27 Prozent Muslimen und 18 Prozent Christen zusammen. Das Zusammenleben gestaltet sich nach Albys Aussage weitgehend friedlich – im Gegensatz zu anderen Landesteilen, wo der Anteil der Hindus bei etwa 80 Prozent liegt.

Ihre gemeinsame Sprache ist Malayalam und hin und wieder gibt es in der Gemeinschaft von Schwester Ann Diya und Schwester Melby Gottesdienste in ihrer Muttersprache.

Schön, dass sie alle in der übrigen Zeit den Weg in unsere Kirchen und unsere Gemeinschaft finden!

Susanne Jerosch



v.l.n.r.: Alby Mathew, Schwester Melby, Schwester Ann Diya, Neveen, vorne: Henok
Foto: Susanne Jerosch

Die vietnamesische katholische Gemeinde

1982 wurde die Gemeinde **Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz** von Zisterzienserpater Vinzenz Van Bang Tran und einigen Familien, die als vietnamesische Boatpeople nach Deutschland gekommen waren, gegründet. Heute haben wir mehr als 400 vietnamesische Katholikinnen und Katholiken in der Region um Nürnberg, Erlangen und Fürth. Jeden Monat feiern wir zusammen eine Heilige Messe mit traditionellen Liedern, Gebeten und vor allem einer Predigt in unserer Muttersprache.

Dank der Unterstützung der örtlichen katholischen Gemeinden dürfen wir unsere Gottesdienste in einer



Bamberg sowie in den Bistümern Eichstätt und Würzburg übernommen hatte.

Nach dem neuen pastoralen Plan von Pater Ngoc The Nguyen und in der Zusammenarbeit mit der Jesuitenmission haben wir das Hilfsprojekt "Tám Lòng Thương Xót – Das Herz der Barmherzigkeit" in unserer vietnamesischen Gemeinde gestartet. Konkret unterstützen wir dabei jedes Jahr Hilfebedürftige und in Armut Lebende in einem bestimmten Land.



dieser Kirchen feiern: In Nürnberg in St. Maximilian Kolbe und in St. Josef im Seniorenheim, in Fürth in St. Christophorus oder in Erlangen in Heilig Kreuz, St. Marien.

Um unsere vietnamesische Kultur zu erhalten und an unsere nächsten Generationen weiterzugeben, treffen wir uns monatlich in St. Maximilian Kolbe.

Wir wollen unser Glaubensleben in der vietnamesischen Kultur in Deutschland, unserem zweiten Heimatland, aufrechterhalten. Außerdem sind wir uns stets bewusst, dass uns der Glaube mit der katholischen Kirche in Deutschland verbindet und dass wir ihr zugehörig sind.

Die aktuelle Vertreterin der vietnamesischen Gemeinde ist Frau Thi Kim Phuong Mai. Im Juli 2019 verabschiedete sich Pater Vinzenz im Alter von 83 Jahren und nach 37 Jahren als unser Seelsorger und ging in den Ruhestand. Am 22. September 2019 begrüßten wir herzlich unseren neuen Jesuitenpater Johannes der Täufer Ngoc The Nguyen, der nun die Aufgabe des Seelsorgers für die vietnamesisch sprechenden Katholiken im Erzbistum



Wir bedanken uns herzlich bei allen Pfarrern und Gemeinderäten in allen örtlichen katholischen Gemeinden sowie der Pfarrei Hl. Edith Stein, wo wir uns seit über 30 Jahren treffen dürfen. Nur durch Ihre Großzügigkeit, Gastfreundlichkeit und Gutmütigkeit ist es uns möglich, unseren Glauben nach unserer vietnamesischen Kultur weiterhin in Deutschland zu leben und zu vertiefen.

Cam Hong Mai, Fotos: Vietnamesische Gemeinde



Die katholische Kirche Litauens

Liebe Gemeinde,

ich möchte Ihnen die katholische Kirche in meinem Heimatland Litauen vorstellen.

„Land der Kreuze“ – so wird Litauen, das kleine katholische Land an der Ostsee, oft genannt. Und wer Litauen einmal besucht hat, der wird bestätigen können, dass Litauen mit Recht so genannt wird. Nicht nur wegen des Kreuzbergs bei Šiauliai, sondern auch wegen der vielen Wegkreuze und Bildstöcke, denen man in Litauen auf Schritt und Tritt begegnet.

Auch der Titel „Land Mariens“ hat seine Berechtigung, nicht nur wegen der Weihe der polnisch-litauischen Adelsrepublik an die Gottesmutter im Jahr 1656, die durch Litauen 1918 und 1991 erneuert wurde, sondern auch wegen der starken Verehrung der Gottesmutter, die sich in den vielen Marienwallfahrtsorten, Marienkirchen und Marienbildern augenscheinlich zeigt und die ein tragendes Element der Volksfrömmigkeit in Litauen ist.

Litauen ist das einzige mehrheitlich katholische Land der ehemaligen Sowjetunion. Etwa drei Viertel der Bevölkerung bekennen sich zum katholischen Glauben.

In der Sowjetzeit konnte die Kirche im Untergrund überdauern. Eine vertiefte und systematische Glaubensunterweisung war aber über Generationen hinweg nicht möglich. Deshalb fehlen vielen praktizierenden Christen bis heute selbst Grundkenntnisse über den Glauben.

ANZEIGE

Caritas-Sozialstation Nürnberg-Süd

Daheim betreuen und pflegen.

Wir helfen mit.

Kompetenz und Erfahrung in der Pflege.
Auch im **Pfarrverband Langwasser** und Umgebung täglich für SIE unterwegs.

Individuell für SIE:

- Allgemeine Pflegeberatung
- Körperpflege, An- und Auskleiden
- Medizinische Hilfe (z.B. Insulin)
- Hauswirtschaftliche Hilfe
- Stundenweise Betreuung zu Hause
- Entlastung pflegender Angehöriger
- und vieles mehr



Caritas Sozialstation
Giesbertsstraße 67c
90473 Nürnberg
Tel. 0911 / 988 70 80



Kreuzberg bei Šiauliai. Einer Legende nach schlief ein Vater am Lager seiner kranken Tochter ein und im Traum erschien ihm eine weiße Frauengestalt, die ihm aufgab, ein Kreuz auf dem Hügel aufzustellen. Der Mann tat das und bei seiner Rückkehr nach Hause war seine Tochter gesund. Seither pflegen Pilger Kreuze auf diesen Hügel zu stellen, häufig verbunden mit einem Wunsch oder Dank. Inzwischen stehen hier weit mehr als 50.000 Kreuze.

Foto: Aliksai Lepik auf unsplash.com

Dies bedeutet besondere Herausforderungen für die (Neu-)Evangelisierung und Katechese. Dennoch zeichnet sich die Kirche in Litauen durch eine große Vielfalt an religiösen Gemeinschaften, Laiengruppen und sozialen Initiativen aus.

Die römisch-katholische Kirche gliedert sich in zwei Kirchenprovinzen: Zur Erzdiözese Vilnius gehören die Diözesen Kaišiadorys und Panevėžys. Der Erzdiözese Kaunas sind die Diözesen Telšiai, Vilkaviškis mit dem Bischofssitz in Marijampolė sowie die 1997 gegründete Diözese Šiauliai angegliedert.

Die Priesterausbildung an den drei Seminaren in Kaunas, Vilnius und Telšiai wurde zusammengefasst. Eine Theologische Fakultät gibt es an der Universität in Kaunas, Vilnius bietet „Religious Studies“ an.

Pfarrvikar Ricardas Rutkauskas

Hilfe weltweit

„Weltoffenheit“: Dazu gehört, mit offenen Augen auf die Welt zu sehen und zu bemerken, wie gut es uns in Europa geht. Das führt zu Verantwortung für unsere Nächsten weltweit.

Nach dem Zweiten Weltkrieg erfuhren wir im zerstörten Deutschland selbst große Hilfe von anderen Nationen, die uns trotz der historischen Schuld geleistet wurde.

Diese Erfahrung bewegte die hiesigen Kirchen dazu, in den fünfziger Jahren mehrere Hilfswerke zu gründen, vor allem zugunsten des ärmeren globalen Südens.

Diese Hilfe, die heute meist partnerschaftlich angeboten wird, rettet Leben und führt zu besseren Bedingungen für Menschen weltweit. Sie ist heute nötiger denn je.

Informationen aus www.dbk.de

Die kath. Hilfswerke in Deutschland

Adveniat

Das Lateinamerika-Hilfswerk unterstützt Projekte in Mittel- und Lateinamerika beim Einsatz für die Armen, Unterdrückten und Minderheiten.

Jährlich fördert Adveniat mehr als 2.400 Projekte. Die Kampagnen sind im Advent und zu Weihnachten.

Caritas international

Das Hilfswerk des Deutschen Caritasverbandes leistet weltweit Not- und Katastrophenhilfe und fördert die soziale Entwicklung von benachteiligten Bevölkerungsgruppen wie Kindern und Jugendlichen, alten, kranken und behinderten Menschen.

Kindermissionswerk

„Die Sternsinger“

Das Kinderhilfswerk organisiert seit 1959 die Aktion Dreikönigssingen unter dem Motto „Kinder helfen Kindern“. Kinder in Deutschland ermöglichen Hilfe in Asien, Afrika, Ozeanien, Lateinamerika und Osteuropa.

missio

missio ist eines von weltweit mehr als 100 Päpstlichen Missionswerken und möchte partnerschaftliche Beziehungen zu den Kirchen Afrikas,

Asiens und Ozeaniens unterhalten, sie unterstützen und in Deutschland Bewusstseinsbildung leisten. Gesammelt wird am Weltmissionssonntag im Oktober.

Misereor

Misereor ist das weltweit größte kirchliche Hilfswerk. Zusammen mit Partnern in Afrika, Asien und Lateinamerika will es Hilfe zur Selbsthilfe leisten und in Deutschland das Bewusstsein für Not und Ungerechtigkeit in Entwicklungsländern schärfen.

Die Kampagne findet in der Fastenzeit statt.

Orden

Auch mehrere katholische Orden sind weltweit im Einsatz und geben in tätiger Nächstenliebe Zeugnis von ihrem Glauben.

Renovabis

Die Solidaritätsaktion mit den Menschen Osteuropas wurde 1993 gegründet und unterstützt die Erneuerung des kirchlichen und gesellschaftlichen Lebens in den ehemals kommunistischen Ländern. Die Kampagne findet zu Pfingsten statt.



Abb.1: **Die Spandeneinnahmen der großen kath. Hilfswerke im Jahr 2022.** Die Spenden an die kath. Hilfswerke und Orden beliefen sich insgesamt auf **fast 425 Millionen Euro**. Die höchste Summe ging an Misereor. (Zahlen: www.dbk.de)



Abb.2: **Spandeneinnahmen in die Welt 2022:** Mit rund **673 Millionen Euro insg.** haben die kath. Bistümer, Orden und Hilfswerke **pastorale, soziale und Entwicklungsprojekte weltweit gefördert**. Die Summe setzt sich zusammen aus den Spandeneinnahmen (siehe Abb.1), aus anderen Kollekten, Geldern aus Kirchensteuerermitteln und öffentlichen Zuschüssen. Die höchste Summe ging nach Afrika. (Zahlen: www.dbk.de)

Weltgebetstag



Olivenzweige auf dem Altar beim Weltgebetstags-Gottesdienst in der Kirche Menschwerdung Christi.

Foto: Daniel Szemeredy



Im Februar fand für alle acht Langwassergemeinden ein WGT-Fest in Paul-Gerhardt statt.

Foto: Margit Maderstein

Immer am ersten Freitag im März wird rund um den Erdball der Weltgebetstag (WGT) gefeiert und verbindet christliche Frauen in mehr als 150 Ländern miteinander. Konfessions- und Ländergrenzen werden überwunden. Gemeinsam beten und handeln sie, damit Frauen und Mädchen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können. Und das inzwischen seit 130 Jahren.

Schon als Kind hat mich meine Mutter jedes Jahr zum Gottesdienst beim Weltgebetstag mitgenommen und sie hat auch immer für das anschließende Beisammensein etwas landestypisches gekocht. Manche Länder sind mir dadurch erst bekannt geworden. Oder wüssten Sie, wo zum Beispiel Vanuatu liegt und wie die Menschen – und besonders die Frauen – dort leben?

Jedes Jahr erzählen Frauen aus einem anderen Land von ihren Erfahrungen, Problemen und Hoffnungen und von ihrem Glauben. Am Weltgebetstag wollen wir ihre Stimmen, ihre Botschaft hören und uns mit ihnen solidarisch erklären.

„... durch das Band des Friedens“ so lautete das Motto in diesem Jahr. Christinnen aus Palästina hatten schon in den Jahren 2020 – 2022 die Gottesdienstordnung vorbereitet, alle Vorarbeiten waren bereits vor dem 7. Oktober 2023 abgeschlossen.

Die Frauen erzählen von ihren Erfahrungen, von Konfliktsituationen und kriegerischen Auseinandersetzungen. Wenn wir sie zu Wort kommen lassen, leugnen wir nicht, dass das, was am 7. Oktober geschehen ist, eine menschenverachtende Greuelthat der Hamas-Terroristen war. Der Krieg im Heiligen Land bewegt uns alle. Wir müssen und wollen nicht Partei für eine Seite ergreifen, aber es ist unsere Aufgabe und Pflicht, weltweit für den Frieden zu beten und Gott um seinen Frieden für unsere Herzen zu bitten.

So haben wir es beim Weltgebetstagsfest getan und uns dabei besonders über die Situation der Frauen informiert. Bei den Weltgebetstags-Gottesdiensten haben wir uns mit ihnen und Frauen und Männern weltweit im Gebet vereint, weil wir glauben, dass viele mithelfen müssen, das Band des Friedens weiterzuweben.

Margit Maderstein



Bei den Veranstaltungen des Weltgebetstags lernt man auch die Speisen des Gastlands kennen.

Foto: Horst Heidrich

Sternsinger 2024 in Langwasser

Das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ setzt sich seit fast 60 Jahren dafür ein, die Not von Kindern weltweit zu lindern und sie vor Unterdrückung und Ausbeutung zu schützen. Sie sollen gestärkt werden, um sich nach ihren Möglichkeiten zu entwickeln und zu entfalten.

„Kinder helfen Kindern“ – so lautet dabei das Motto, auch in unserer Pfarrei. In diesem Jahr waren sie unter dem Motto „Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“ unterwegs, haben den Segen Gottes in die Häuser gebracht und um eine Spende für Kinder gebeten. Zusammen mit den Spenden aus dem „Sternsingen-to-go“ in Zum Guten Hirten konnten 6.305,70 € an das Kindermissionswerk überwiesen werden.

Das ist doch ein tolles Ergebnis! Herzlichen Dank den Sternsingerinnen und Sternsängern, den Spenderinnen und Spendern und allen, die mitgeholfen haben!

Margit Maderstein



Heilige Könige aus Menschwerdung Christi

Foto: Karlheinz Walter

KjG SMK besucht Demo gegen Rechts: Nie wieder ist jetzt!



Auf Einladung des BDKJ Nürnberg (Bund der Deutschen Katholischen Jugend) waren wir aus der KjG (Katholische junge Gemeinde) SMK zu fünfzehnt gemeinsam mit der KjG Eichstätt und Jugendleitern aus dem Dekanat Nürnberg Süd am Samstag, 03. Februar auf der Demonstration „Nie wieder ist JETZT“!

Die Demo wurde von der Allianz gegen Rechtsextremismus der Metropolregion auf dem Kornmarkt veranstaltet. Auslöser für diese und viele weitere Demonstrationen in ganz Deutschland waren die „Remigrationsideen“ der AfD. Gegen diese Überlegungen und rechtsextreme Parteien und Organisationen aller Art hatten sich 25.000 Menschen in der Innenstadt versammelt.

In dieser Menschenmenge hätten wir uns wohl nie gefunden, deswegen haben wir uns vor dem Haus der Stadtkirche getroffen und sind dann gemeinsam zum Kornmarkt gelaufen. Hier waren bereits Familien,

Senioren und auch Gruppen jüngerer Leute zusammengekommen, viele mit selbstgestalteten Plakaten mit Schriftzügen wie „Der Fuchs ist schlau und stellt sich dumm, beim Nazi ist es anders rum“ oder „Hass ist keine Meinung!“. Es war eine vielfältige Besucherschar, die mit ihren Plakaten und bunten Fahnen eine

frohe Stimmung verbreitete.

Das Programm bestand aus Musikeinlagen und Reden von den Veranstaltern, vom bayerischen Innenminister Joachim Herrmann, vom 1. FCN und von Vertretern aus Gruppen, die unter Ausgrenzung und Diskriminierung leiden. Juden, Sinti und Roma und queere Personen („Nicht-Heterosexuelle“) zeigten mit Erfahrungsberichten, dass die Stimmungsmache der AfD gegen sie reale, dramatische Folgen hat.

Nach rund 90 Minuten ging die Demo zu Ende, so dass wir unsere kalten Füße wieder aufwärmen konnten.

Bei mir hinterließ der Demo-Besuch ein gutes Gefühl. Auf dem Kornmarkt hatte ich eine breite Nürnberger Stadtgesellschaft erlebt, die sich gegen rechtsextremes Gedankengut stellt und die sich für Zusammenhalt und ein Miteinander in einer vielfältigen Gemeinschaft einsetzt.

*Daniel Dreykorn
(Fotos: KjG SMK)*



72 Stunden lang „die Welt ein Stückchen besser machen“: Dieses Ziel verfolgt die Jugend in SMK vom 18. bis 21. April 2024.

Die 72h-Aktion des BDKJ zielt darauf ab, im nahen Umfeld Aktionen durchzuführen bei denen aktuelle politische oder gesellschaftliche Themen aufgegriffen werden.

Die SMK-Jugend will in diesem Jahr eine „Sport-Challenge“ für ihre Mitglieder durchführen und dabei mit Hilfe regionaler Sponsoren Geld sammeln. Der Erlös soll für einen guten Zweck gespendet werden. Freuen Sie sich schon jetzt auf zahlreiche Einblicke und Bilder unserer Aktion!

Gebet der Vereinten Nationen

Herr,

unsere Erde ist nur ein kleines Gestirn im großen Weltall.
An uns liegt es,
daraus einen Planeten zu machen,
dessen Geschöpfe nicht von Kriegen gepeinigt werden,
nicht von Hunger und Furcht gequält,
nicht zerrissen in sinnlose Trennung nach Rasse,
Hautfarbe oder Weltanschauung.

Gib uns Mut und die Voraussicht,
schon heute mit diesem Werk zu beginnen,
damit unsere Kinder und Kindeskinde
einst mit Stolz den Namen Mensch tragen.

Gotteslob Nr. 20



Das Pastoralteam in der Pfarrei Hl. Edith Stein



V.l.n.r.: Ricardas Rutkauskas, P. Joby Mattathil Abraham, Sonja Gahr, Dr. Karsten Junk, Markus Sturm, Margit Maderstein

Foto: Pfarrei Hl. Edith Stein

Das Pastoralteam in der Pfarrei Heilige Edith Stein ist für alle vier Kirchorte in Nürnberg-Langwasser zuständig. Hier finden Sie **die Team-Mitglieder und ihre Aufgabengebiete**. Alle sind außerdem Mitglied im gemeinsamen Pfarrgemeinderat.

Leitender Pfarrer Dr. Karsten Junk

Mail: kjunk@bistum-eichstaett.de

Tel.: 0911 / 80 66 41

Aufgaben in der Pfarrei:

- ♦ Pfarrer der Pfarrei Heilige Edith Stein und Leiter der Pfarrei (Personal, Bau, Finanzen, Büro)
- ♦ Trägeraufgaben Kindergärten
- ♦ Leitung Pastoralteam
- ♦ Sakramentenfeier und Gottesdienste, Beerdigungen
- ♦ Im Vorstand des Pfarrgemeinderats
- ♦ Vorsitz der Kirchenverwaltung

Aufgaben am Kirchort Heiligste Dreifaltigkeit:

- ♦ Ansprechperson
- ♦ Mitglied im Kirchortsrat

Aufgaben am Kirchort Zum Guten Hirten:

- ♦ Mitglied im Kirchortsrat

Gemeindereferentin Margit Maderstein

Mail: mmaderstein@bistum-eichstaett.de

Tel.: 0175 / 71 400 91

Aufgaben in der Pfarrei:

- ♦ Familienarbeit
- ♦ Geistliche Abende
- ♦ Verantwortliche für die Erstkommunion
- ♦ Vermeldungen, Beiblatt zur Gottesdienstordnung

Aufgaben am Kirchort Menschwerdung Christi:

- ♦ Ansprechperson
- ♦ Mitglied im Kirchortsrat
- ♦ Religionsunterricht an Grundschulen

Pfarrvikar Ricardas Rutkauskas

Mail: rrutkauskas@bistum-eichstaett.de

Tel.: 0177 / 68 45 555

Aufgaben in der Pfarrei:

- ♦ Sakramentenfeier und Gottesdienste
- ♦ Beerdigungen
- ♦ Seniorenarbeit in den Altenheimen

Aufgaben am Kirchort Zum Guten Hirten:

- ♦ Ansprechperson
- ♦ Mitglied im Kirchortsrat

Pfarrvikar P. Joby Mattathil Abraham MSFS

Mail: jabraham@bistum-eichstaett.de

Tel.: 01520 / 66 82 023

Aufgaben in der Pfarrei:

- ♦ Sakramentenfeier und Gottesdienste
- ♦ Beerdigungen
- ♦ Ansprechperson für Kindergartenpastoral

Aufgaben am Kirchort St. Maximilian Kolbe:

- ♦ Ansprechperson
- ♦ Mitglied im Kirchortsrat

Pastoralassistent Markus Sturm

Mail: msturm@bistum-eichstaett.de

Tel.: 0176 / 55 26 70 59

Ausbildung zum Pastoralreferenten

Aufgaben in der Pfarrei:

- Koordination der Ministrantenarbeit
- Verantwortlicher der Firmpastoral
- Ansprechperson für KJG und Pfarrjugendleitung

Aufgaben am Kirchort St. Maximilian Kolbe:

- ♦ Ansprechperson
- ♦ Mitglied im Kirchortsrat
- ♦ Religionsunterricht an Schulen

Pastoralassistentin Sonja Gahr

Mail: sgahr@bistum-eichstaett.de

Tel.: 0176 / 18 67 45 10

Ausbildung zur Pastoralreferentin

Aufgaben in der Pfarrei:

- ♦ Ansprechperson für Kindergartenpastoral
- ♦ Ansprechperson für KJG und Pfarrjugendleitung

Aufgaben am Kirchort Zum Guten Hirten:

- ♦ Ansprechperson
- ♦ Mitglied im Kirchortsrat

Pastoralpraktikant Nikolai Losev

Mail: nlosev@bistum-eichstaett.de

Nebenberuflicher Diakon Andreas Baum

Tel.: 0172 / 84 38 431

Aufgaben in der Pfarrei:

- ♦ Beerdigungen, Taufen und Hochzeiten
- ♦ Predigtendienst

Neuer Mitarbeiter in der Pfarrei Hl. Edith Stein

Liebe Gemeindemitglieder in Langwasser,

ich möchte mich Ihnen gerne vorstellen. Mein Name ist Nikolai Losev und seit Februar 2024 bin ich neuer Praktikant und Mitarbeiter in Ihrer Gemeinde.

Langwasser ist für mich ein wichtiger Ort der Vorbereitung auf meine Priesterweihe. Dieser Weg der Ausbildung war weder einfach noch kurz, aber jetzt befinde ich mich in der letzten und praktischen Phase meiner Ausbildung. Die Arbeit und das Leben in einer lebendigen Gemeinde in einer großen Stadt werden es mir ermöglichen, mich bestens auf diesen Dienst vorzubereiten – als Priester in unserer Zeit.

Ich wurde am 5. April 1991 in Russland geboren und bin 32 Jahre alt. Bis ich 23 Jahre alt war, lebte ich in meiner Heimatstadt Moskau. Ich bin in der russisch-orthodoxen Kirche getauft, aber seit 2012 Katholik. Meine ganze Familie ist russisch und orthodox und so war meine Konversion für die Familie und meine Freunde nicht einfach. Dies löste damals einen großen Streit in der Familie aus und so hatten wir mehr als zwei Jahre lang keinen Kontakt. Aber die Zeit heilt und der Herr liebt uns.

In Moskau habe ich an der Universität meinen Abschluss als zertifizierter Psychologe gemacht. Als aktiver Ministrant in meiner Heimatgemeinde in Moskau (der Kathedrale) habe ich oft darüber nachgedacht, ob ich Priester werden könnte, ob ich eine Berufung von Gott habe, ob ich den

Mut hätte, Ihm und der Kirche mein ganzes Leben zu dienen.

Als Student, der keinen Kontakt zu seiner Familie hatte, lebte ich im Franziskanerkloster in Moskau, wo ich als „frischer“ Katholik die Traditionen der katholischen Kirche und die Grundlagen des Gemeinschaftslebens kennenlernte. Meine Dankbarkeit gegenüber den Mönchen kennt keine Grenzen. Natürlich habe ich gleichzeitig, wie jeder andere Laienstudent, an der Universität studiert und parallel als Eventmanager gearbeitet, um Geld zu verdienen.

Aber auch nach meinem Psychologiestudium hat mich die Frage nach meiner Berufung zum Priestertum nicht losgelassen. So hatte ich ein Gespräch mit unserem Moskauer Bischof, der mir erlaubte, meine geistliche Ausbildung im Vorseminar in Nowosibirsk zu beginnen. Dort habe ich viel über das Leben und Schicksal der Russlanddeutschen gelernt. Ich habe die Familien auch im Rahmen von Pastoralbesuchen in verschiedenen Teilen Sibiriens besucht. Aber leider musste ich aus gesundheitlichen Gründen das Priesterseminar verlassen. Ich kehrte nach Moskau zurück, fand eine neue Arbeit und mietete eine Wohnung, weil ich dachte, dass die Frage der Berufung nun endgültig geklärt sei. Aber wie wir sehen können, war das doch nicht das Ende der Geschichte ...

Da mir in Moskau keine zweite Chance gegeben wurde, wieder ins



Foto: privat

Priesterseminar einzutreten, stellte mich ein Priester seinem Kollegen aus Berlin vor, der mich einlud, mit der Suche nach einem Bischof in Deutschland zu beginnen. So kam ich zu unserem Bischof von Eichstätt. Er schlug vor, dass ich Priesteramtskandidat in seiner Diözese werden kann. Ich stimmte gerne zu und blieb in Deutschland.

Nach dem Deutschkurs in Berlin und dem Propädeutikum-Kurs in Bamberg begann ich mein zweites Studium im Fach Theologie. Meine theologische Ausbildung habe ich in Heiligenkreuz (Österreich) fortgesetzt. Fünf Jahre Studium liegen hinter mir. Jetzt bin ich als Praktikant für Ihre Gemeinde bestimmt.

Ich hoffe, es wird eine fruchtbare Zeit für mich und uns alle sein. Ab jetzt und für immer ist diese Gemeinde auch in meinem Herz und Gebet.

Ihr Nikolai-Konstantin Losev



Erstkommunion 2024

34 Kinder aus unserer Pfarrei werden in diesem Jahr Erstkommunion feiern. Gemeinsam mit ihren Familien bereiten Sie sich auf diesen besonderen Tag vor. „Du gehst mit!“ So lautet das Motto des Vorbereitungsweges. Im Mittelpunkt steht die Emmausgeschichte.

Erstkommunionstermine:

Sonntag, 28. April um 9.00 Uhr in Zum Guten Hirten

Sonntag, 05. Mai um 9.30 Uhr in Heiligste Dreifaltigkeit

Sonntag, 05. Mai um 11.00 Uhr in St. Maximilian Kolbe
gemeinsam mit den Kindern aus Menschwerdung Christi

Danke, Hilde Prinz!

Über zwanzig Jahre war Hilde Prinz Pfarrsekretärin bei uns in St. Maximilian Kolbe. Pfarrer kamen und gingen, aber Frau Prinz war da und immer im Zentrum des Geschehens. Immer war es ihr wichtig, ein offenes Ohr zu haben – und oft auch ein offenes Fenster zum Kirchhof hin, wo sich das Leben nunmal abspielt. Viele Dinge konnten nur durch den Einsatz von Frau Prinz geschehen und immer war es ihr wichtig, dass auch die Leisen und Zurückhaltenden nicht übersehen werden.



Nicht zuletzt beim Pfarrfest hat Frau Prinz sich Jahr um Jahr sehr eingebracht. Die letzten Jahre brachten einige Veränderungen mit sich. Als neuer Einsatzort kam das Pfarrbüro in Menschwerdung Christi hinzu.

Wir alle sind dankbar für Ihren Dienst und Ihren großen Einsatz für die Kirche in Langwasser, über einen so langen Zeitraum hinweg! Nun kann die Familie, besonders auch die Enkel, noch mehr von Ihnen haben.

Liebe Frau Prinz, wir sagen Ihnen ganz herzlich Vielen Dank und noch mehr: Vergelt's Gott! Wir wünschen Ihnen einen schönen und gesegneten Ruhestand!

Ihr Pfarrer Karsten Junk

ANZEIGE

Aufbrechen - hoffnungsvoll

Die Osterbotschaft neu entdecken



Drei Geistliche Abende in der Fastenzeit

durchkreuzt: „Mein Gott, warum hast du mich verlassen?“

leer: „Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?“

bewegt: „Geht hinaus und verkündet!“

Dienstag um 20.00 Uhr

12. März - 19. März - 26. März 2024

mit PA Sonja Gahr und GR Margit Maderstein

im Pfarrsaal Menschwerdung Christi, Zugspitzstr. 81

Anmeldung erbeten: sgahr@bistum-eichstaett.de
oder im Pfarrbüro

Krankengymnastik
Physiotherapie
Osteopathie
Pilates
Rehasport
Hausbesuche



Gregor Smuda
Hans-Fallada-Str. 76
90471 Nürnberg
Tel. 0911/818 999 1
info@praxis-smuda.de



Nähere Infos unter: www.praxis-smuda.de

Diakon Thomas Schrollinger wieder Klinikseelsorger

„Was vor uns liegt und was hinter uns liegt, sind im Gegensatz zu dem, was in uns liegt, Kleinigkeiten.“

Und wenn wir das, was in uns liegt, nach außen tragen, geschehen großartige Dinge, manchmal sogar Wunder.“ (Quelle: unbekannt)

Manche unter Ihnen fragen sich vielleicht: „Ja, wo ist er denn? Lebt er noch? Warum sieht man ihn denn gar nicht mehr?“

„Alles hat seine Zeit!“ (Koh 3,1) – So ist es auch mit Aufgaben und Diensten, für die wir auf unserem Weg Kraft und Lebenszeit einsetzen.

Seit 2014 war ich hauptberuflich im Bischöflichen Ordinariat Eichstätt tätig. Die Aufgabenfelder reichten von der Neuordnung der Pastoralräume im Bistum über die Förderung innovativer Pastoralprojekte bis zuletzt hin zur Leitung der Hauptabteilung „Pastorale Dienste“ mit ihren 24 Ressorts und rund 130 Mitarbeitenden im gesamten Bistumsbereich als Ordinariatsrat. Im Wesentlichen ging es mir dort um die Neuausrichtung unserer Kirche im Bistum für eine zeitgemäße und menschenzugewandte Pastoral.

Mein Anspruch war es, Anwaltschaft für Dienststellen und deren Mitarbeitende zu übernehmen, die an wichtigen Scharnierstellen im Kontakt mit Menschen sind, die eine hohe gesellschaftliche Relevanz und Akzeptanz aufweisen, weil sie unmittelbare Fragen, Sorgen und Nöte des konkreten Lebens aufgreifen.

Viele dieser Dienststellen wurden im Ringen um den auferlegten Sparkurs des Bistums in Frage gestellt. Letztlich ging es im Zuge einer notwendigen „Verschlankung“ auch um verschiedene Kirchenbilder, die in nicht wenigen Ordinariatsitzungen für heiße Diskussionen sorgten. Es war und ist meine Überzeugung, dass Kirche in einer pluralen Gesellschaft wie der unsrigen nur eine Zukunft hat, wenn wir uns diesen Unterschiedlichkeiten stellen und darüber, durchaus auch konfrontativ, aber immer konstruktiv, miteinander in den Austausch gehen. Ja, es gab Differenzen bezüglich der Priorisierungen im Zusammenhang mit den Sparmaßnahmen! Und es gab Differenzen über das Selbstverständnis von Leitung und Führung – gerade im kirchlichen Kontext. Letztlich führten diese dazu, dass meine Leitungstätigkeit Anfang 2023 endete.

Nach einer Sabbatzeit brauchte ich mehrere Monate, um Vergangenes aufzuarbeiten und wieder arbeitsfähig zu werden.

Und nun freue ich mich, (wieder) an einem mir sehr vertrauten Ort arbeiten zu können – als hauptberuflicher Seelsorger im Klinikum Nürnberg-Süd. Acht Jahre lang war ich bereits als Klinikseelsorger an gleicher Stelle tätig. Nach zehn Jahren darf ich nun wieder für Patientinnen und Patienten und deren Angehörige, aber auch für Pflegekräfte und Ärzte da sein. Ob es die Begleitung in Krankheit, Sterben und Tod



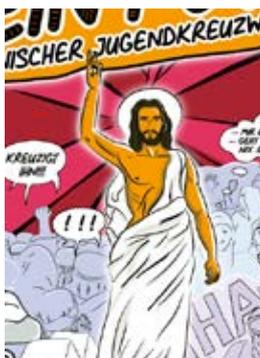
Foto: privat

ist oder auch das Ringen um gute Entscheidungen in ethisch schwierigen Situationen: Das Spektrum der unterschiedlichen Einsatzfelder der Seelsorge im Klinikum ist unglaublich groß.

So gerne ich mich auch mit Predigtendienst, Taufen und Trauungen in Langwasser – quasi nebenbei – eingebracht habe: Ich werde mich als Diakon nun komplett auf die Arbeit in der Klinikseelsorge konzentrieren.

Der Pfarrei Hl. Edith Stein mit ihren Kirchorten wünsche ich vor allem Lebendigkeit, die geprägt ist von einem menschlichen und respektvollen Umgang miteinander, von Wohlwollen, Ehrlichkeit und geschwisterlicher Liebe.

Thomas Schrollinger



Ökumenischer Kreuzweg der Jugend

am 22. März
um 18.00 Uhr

in der Kirche Heiligste Dreifaltigkeit

Ökumenischer Himmelfahrtsgottesdienst

am 9. Mai um 10.30 Uhr

auf dem Heinrich-Böll-Platz

bei schlechtem Wetter in der Paul-Gerhardt-Kirche

Tag der Räte: zusammen_wachsen



Pfarrmagazins veröffentlicht war und auch noch unter www.katholisch-in-langwasser.de zu finden ist.

Die Weltsynode hat eine neue Form des Austausches vorgelegt: **Das Gespräch im Geist**. Eine Gesprächsform, bei der durch Pausen und Zeitbegrenzungen jeder und jede zu Wort kommen kann. Zuhören und Verstehen stehen im Vordergrund. Und vielleicht spricht der Heilige Geist ja gerade durch die Beiträge der anderen zu mir?

Mit dieser Haltung tauschten sich die Teilnehmer des Tages über ihre Glaubensquellen aus. Und eines haben an dem Tag wohl alle erlebt: Wie gut es tut, gemeinsam auf einem Weg des Glaubens zu sein. Jede und jeder anders, aber doch **zusammen**.

Markus Sturm (Text), Susanne Jerosch (Fotos)

Die erste Sitzung der Weltsynode in Rom ist schon einige Monate her. Trotzdem bleibt das Thema Synodalität aktuell: Ein Prozess, bei dem man sich durch intensives Zuhören besser verstehen will und so auch die Zukunft der Kirche entdecken kann.

Geht das vielleicht auch in Langwasser? Dieser Frage haben wir uns am 24. Februar gestellt. Menschen aus dem Pfarrgemeinderat und allen vier Kirchortsräten, der Kirchenverwaltung und der Pfarrjugendleitung kamen mit unserem Pastoralteam zusammen, um ein Experiment zu starten. Dieses Experiment war Teil des Projektes **zusammen_wachsen**, in dessen Rahmen schon das Interview mit Bischof Gregor Maria Hanke entstanden ist, das in der Novemberausgabe 2023 (Nr.17) des



Timeout – Eine halbe Stunde Zeit für dich

Seit mehr als zwei Jahren gibt es in Menschwerdung Christi ein neues Format: Jeden 3. Freitag im Monat besteht die Möglichkeit, sich eine halbe Stunde Zeit zu „gönnen“.

Zu unterschiedlichen Themen wechseln Zeiten der Stille und Musik mit kurzen Impulsen, Bibeltexten, Bildbetrachtungen, Möglichkeiten des Austauschs und des Gebetes

sowie Tanz und Gesang. So kann mit Hilfe von Symbolen wie Tür, Stein, Labyrinth, Feuer oder Baumscheibe dem eigenen Leben nachgespürt werden. Es darf „aufgeatmet“ werden, „Knoten“ können gelöst werden oder es darf hinter „Masken“ geschaut werden.

*Sandra Schrollinger
(Text und Fotos)*



Eingeladen sind Menschen jeder Altersklasse. Kommen Sie doch gerne einfach mal vorbei!

Die nächsten Termine:

19. April – 17. Mai – 21. Juni
um 18.00 Uhr

Kapelle Menschwerdung Christi



Penzendorfer Straße 20
91126 Schwabach
Tel. 09122-6313833,
Di – Do 8.30 – 13.00 Uhr
efl.schwabach@bistum-eichstaett.de

Beratungsstelle jetzt in Schwabach

Die Ehe-, Familien- und Lebensberatung (EFL) ist jetzt in Schwabach für Sie da. Die Zusammenlegung der Beratungsstellen Nürnberg, Roth und Schwabach wurde erfolgreich umgesetzt. Das Bischöfliche Ordinariat Eichstätt hat die Fusion der Standorte veranlasst, um das Angebot der EFL zu stärken und zukunftsfest zu machen.

Die Leitung hat Dr. Ansgar Ehrlich, vormals Nürnberg, übernommen.

Die Beratungsstelle finden Sie im Haus des St.-Gundekar-Werkes, gut erreichbar mit öffentlichen Verkehrsmitteln und dem PKW.

Terminvereinbarungen nimmt unsere Verwaltungskraft Frau Simon gerne telefonisch oder per Mail entgegen.

Dr. Ansgar Ehrlich

Neugestaltung der Kapelle im Caritas-Seniorenheim St. Josef

Ziemlich genau 50 Jahre werden das Caritas-Seniorenheim St. Josef in Nürnberg-Langwasser und auch die einrichtungsinterne Hauskapelle im Frühjahr 2024 alt. Ansehen würde man es dem kleinen Gotteshaus jedoch nicht, denn es wurde Ende vergangenen Jahres neugestaltet und modernisiert.

Ohne sich dabei zu stark vom alten Erscheinungsbild zu entfernen, hat sich dennoch sehr viel getan, beispielsweise wick der alte Boden einem neuen, der durch seine helle Farbe und goldenen Akzente für eine angenehme Atmosphäre im Raum sorgt.

Auch die Sitzbänke aus Holz wurden ersetzt. Die neuen Stühle sind mit Polsterung und Armlehnen ausgestattet und besitzen daher den Komfort, der – besonders in einem Seniorenheim, wo der Fokus auf die Bedürfnisse seiner Bewohner und Bewohnerinnen gerichtet ist – angemessen erscheint.

Durch die flexible Anordnung der Stühle kann nun im Bedarfsfall mehr Platz geschaffen werden, so dass es niemand aufgrund fehlender Sitzmöglichkeiten verwehrt bleiben muss, an einer Messe teilzunehmen.

Den größten Unterschied macht aber vermutlich der Austausch des Beleuchtungssystems aus, denn während es bei der vorherigen Anlage recht umständlich



und kompliziert war, die einzelnen Leuchten im Raum je nach Bedarf einzustellen, sind die separaten Lampen inzwischen benutzerfreundlich von einem in der Sakristei angebrachten Tablet aus zu bedienen. So ist es nun möglich, Beleuchtungsbereiche voneinander abzugrenzen, einzeln zu steuern und auch umfassende Einstellungen zu Helligkeit, Farbtemperatur oder Zeitplänen vorzugeben.

Die Baumaßnahmen waren dabei zügig abgeschlossen. Sie fanden von Ende November bis Ende Dezember 2023 statt und lassen die Kapelle nun nicht nur in neuem Glanz erstrahlen, sondern sie auch freundlich und ansprechend wirken, und das soll sie schließlich auch sein.

Auch Sie können sich liebend gerne einen eigenen Eindruck verschaffen und die Renovierungen selbst in Augenschein nehmen: die Heilige Messe findet immer am Donnerstag um 09.30 Uhr statt, die Vorabendmesse ist Samstagnachmittag um 16.15 Uhr.

Die Tür steht dabei jedem offen, also fühlen Sie sich herzlich dazu eingeladen.

*Philip Hausleider
(Text und Fotos)*



Bußgottesdienste in der Österlichen Bußzeit

Kehr um zur Freude

Jesus stellt uns im Evangelium Gott als barmherzigen Vater vor, der uns zur Freude und zum Fest einlädt. Im „Gleichnis vom barmherzigen Vater“ geht es darum, hineinzuwachsen in die Haltung des Vaters, der Ausschau hält – erwartet – sich zuwendet – ein weites Herz hat – vergibt – einlädt – aufnimmt. **Seid barmherzig, wie es auch euer Vater ist!**, sagt Jesus in der Bergpredigt.

Bußgottesdienste

anschl. Gelegenheit zum Empfang des Sakramentes der Versöhnung (Beichte)
 St. Maximilian Kolbe Donnerstag, 21. März um 18.30 Uhr
 Zum Guten Hirten Samstag, 16. März um 18.00 Uhr

Weitere Beichtgelegenheiten vor Ostern in der Gottesdienstordnung.
 Die Beichte in polnischer, russischer, weißrussischer und litauischer Sprache ist bei PV Rutkauskas möglich.



Abb.: Rembrandt van Rijn: Die Rückkehr des verlorenen Sohnes, 1666-69



Gedenken der Verstorbenen

Wir feiern in jedem der vier Kirchorte alle drei Monate ein **Requiem** für die zuletzt Verstorbenen.

Heiligste Dreifaltigkeit	Mittwoch, 17. April	18.30 Uhr
Menschwerdung Christi	Mittwoch, 24. April	18.00 Uhr
St. Maximilian Kolbe	Donnerstag, 18. April	19.00 Uhr
Zum Guten Hirten	Donnerstag, 25. April	17.30 Uhr

Südlinikum: Sonntagsgottesdienst mit Krankensalbung

Im Südlinikum findet monatlich ein kath. Sonntagsgottesdienst (Eucharistiefeier) mit Krankensalbung statt. Dieser Gottesdienst kann von Patientinnen und Patienten im Südlinikum sowie von Menschen aus der Umgebung gerne besucht werden.

Für das kath. Seelsorgeteam Pfr. Bruno Fischer

Sonntags um 10.30 Uhr: 10. März – 7. April – 5. Mai – 2 Juni



ANZEIGE

NÜRNBERG

**Rechtzeitige Bestattungsvorsorge
entlastet Sie und Ihre Angehörigen
0911 231 8508**

Beratungszentrum Spitalgasse 1
90403 Nürnberg
Im Trauerfall – Tag und Nacht
0911 221777


**Städtischer
Bestattungsdienst**
www.bestattungsdienst.de

9.00 Uhr	Zum Guten Hirten	Heilige Messe zuvor Statio mit Segnung der Palmzweige	<h2 style="margin: 0;">Palmsonntag</h2> <p style="margin: 0;">24. März</p>
9.30 Uhr	Heiligste Dreifaltigkeit	Heilige Messe zuvor Statio vor St. Josef	
10.30 Uhr	Menschwerdung Christi	Heilige Messe zuvor Statio mit Segnung der Palmzweige	
10.30 Uhr	St. Maximilian Kolbe	Ökumenische Statio am St. Gundekarwerk anschl. Prozession und Pfarrgottesdienst gleichzeitig Ökum. Kinderkirche in Martin-Niemöller-Kirche	
10.30 Uhr	Zum Guten Hirten	Ökumenische Familienkirche in der Passionskirche	

Gründonnerstag

28. März	19.00 Uhr	Menschwerdung Christi	HI. Messe vom letzten Abendmahl anschl. bis 21.30 Uhr Ölbergwache mit Taizé-Liedern
	20.00 Uhr	Heiligste Dreifaltigkeit	HI. Messe vom letzten Abendmahl anschl. bis 23.00 Uhr Ölbergwache
	20.00 Uhr	St. Maximilian Kolbe	HI. Messe vom letzten Abendmahl anschl. bis 22.00 Uhr Ölbergwache
	20.00 Uhr	Zum Guten Hirten	HI. Messe vom letzten Abendmahl

9.00 Uhr	Heiligste Dreifaltigkeit	Kreuzweg	<h2 style="margin: 0;">Karfreitag</h2> <p style="margin: 0;">29. März</p>
9.00 Uhr	Zum Guten Hirten	Kreuzweg	
10.00 Uhr	Menschwerdung Christi	Familienkreuzweg	
10.00 Uhr	St. Maximilian Kolbe	Kinderkreuzweg	
Um 15.00 Uhr in allen vier Kirchen Feier vom Leiden und Sterben Jesu Christi			

Samstag, 30. März

19.30 Uhr	St. Maximilian Kolbe	Ökumenisches Osterfeuer im Kirchhof anschl. Familiengottesdienst in Martin-Niemöller
20.30 Uhr	Heiligste Dreifaltigkeit	Feier der Osternacht anschl. Osteragape im Kindergarten

Sonntag, 31. März

6.00 Uhr	Menschwerdung Christi	Feier der Osternacht anschl. Osterrosenverkauf, Osterfrühstück
6.00 Uhr	St. Maximilian Kolbe	Feier der Osternacht anschl. Osterrosenverkauf, Osterfrühstück
6.00 Uhr	Zum Guten Hirten	Feier der Osternacht

Ostern

9.00 Uhr	Zum Guten Hirten	Festgottesdienst zu Ostern
9.30 Uhr	Heiligste Dreifaltigkeit	Festgottesdienst zu Ostern
10.30 Uhr	Menschwerdung Christi	Festgottesdienst zu Ostern
11.00 Uhr	St. Maximilian Kolbe	Festgottesdienst zu Ostern

Montag, 1. April

9.00 Uhr	Zum Guten Hirten	HI. Messe zum Ostermontag
9.30 Uhr	Heiligste Dreifaltigkeit	HI. Messe zum Ostermontag
10.30 Uhr	Menschwerdung Christi	HI. Messe zum Ostermontag
11.00 Uhr	St. Maximilian Kolbe	HI. Messe zum Ostermontag

Der Gemeindeverein stellt sich vor

Was ist der Gemeindeverein?

Der Katholische Gemeindeverein Heiligste Dreifaltigkeit Nürnberg e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der aus dem früheren Kirchenbauverein hervorging und 1989 unter Pfarrer Harrer gegründet wurde.

Er hat die Aufgabe, den Kirchort Heiligste Dreifaltigkeit und damit unsere Pfarrei Hl. Edith Stein in ihren Aufgaben zu unterstützen, das heißt, er unterstützt die Seelsorge sowie die sozial-caritativen Aufgaben am Kirchort. Auch fördert er Gruppen und Einrichtungen am Kirchort und unterstützt den Unterhalt und die Ausstattung der kirchlichen Gebäude. Der 1. Vorsitzende ist immer der jeweilige Pfarrer der Pfarrei Hl. Edith Stein.

Was tut der Verein konkret?

Aus den eingegangenen Mitgliedsbeiträgen und Spenden entscheiden Vorstand und Mitgliederversammlung des Gemeindevereins jedes Jahr, welche Projekte am Kirchort unterstützt werden.

Einige Beispiele:

- ◆ 738 Euro für die Anschaffung eines Weihwasserspenders in der Coronazeit
- ◆ 4.500 Euro für das Streichen der Außenfassade der Kirche
- ◆ 1.000 Euro jedes Jahr für den Blumenschmuck
- ◆ 30.000 Euro für die Sanierung von Elektroinstallation und Sitzheizung

Der Gemeindeverein finanziert auch jedes Jahr den Adventskranz und unterstützt den Kirchortsrat bei der Organisation des monatlichen Kaffeetrinkens.

Wie kann ich

den Gemeindeverein unterstützen?

Als Mitglied unterstützen Sie den Gemeindeverein mit Ihrem Jahresbeitrag, der 20 Euro beträgt. Auch Spenden sind jederzeit willkommen. Desweiteren können Sie den Gemeindeverein auch mit einem Vermächtnis oder Erbe bedenken.

Nähere Informationen sowie ein Beitrittsformular finden Sie unter:

www.katholisch-in-langwasser.de

--> Pfarrei & Kirchorte

--> Heiligste Dreifaltigkeit

--> Gemeindeverein

Für Fragen oder Wünsche sprechen Sie mich und die weiteren Vorstandsmitglieder bitte jederzeit an oder nehmen Sie Kontakt mit uns auf:

gemeindeverein-hdf@gmx.de

Markus Merk

2. Vorsitzender

Herzliche Einladung!

Jeweils nach der Sonntagsmesse um 9.30 Uhr zum Kaffeetrinken auf Einladung des Kirchortsrates und des Gemeindevereins HDF



21. April – 19. Mai – 16. Juni

Marienverehrung – Fatimafeier in HDF

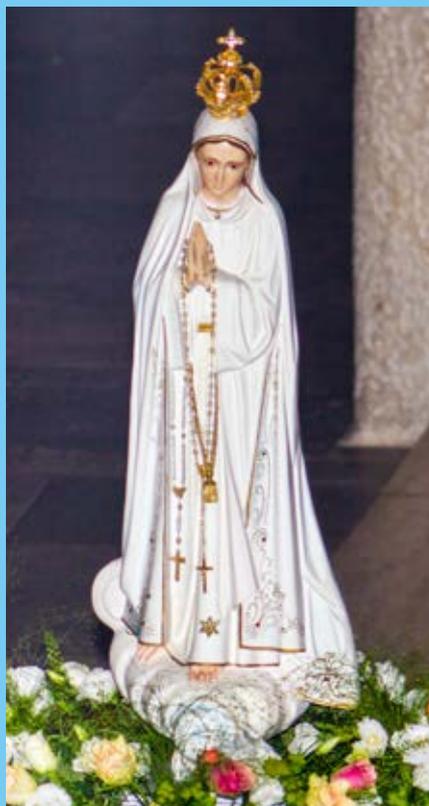
Der Kirchort Heiligste Dreifaltigkeit feiert am 13. jeden Monats zu Ehren unserer Mutter Gottes eine Fatimafeier. Auf die Heilige Messe folgen das Rosenkranzgebet und die feierliche Lichterprozession, je nach Witterung innerhalb der Kirche oder um das Kirchenzentrum herum.

Zweimal jährlich, am 13. Mai und am 13. Oktober, führt uns die Prozession zur Altenfurter Rundkapelle, wo wir uns traditionell mit den Gläubigen aus der Pfarrei St. Johannes der Täufer (Altenfurt/ Fischbach/ Moorenbrunn) zu einer gemeinsamen Marienandacht mit romantischer Lichterprozession um den dortigen Weiher herum treffen.

Die nächsten Termine:

18.30 Uhr

Sa., 13. April: keine Hl. Messe
Mo., 13. Mai: zuerst Hl. Messe
Do., 13. Juni: zuerst Hl. Messe
Sa., 13. Juli: keine Hl. Messe



Die Hinwendung zur allerseligsten Jungfrau Maria gibt so viel Kraft, Trost und Zuversicht für das Leben jedes Einzelnen von uns. Sie ist die Gottesgebärerin und auch unser aller Mutter. Sie möchte uns an die Hand nehmen und zu ihrem Sohn führen. Geborgenheit, Halt, Licht und Wärme, die wir im Alltag oft vergebens suchen, finden wir bei der Mutter Jesu, wenn wir unser Herz öffnen. Die Fürsprache unserer lieben Frau von Fatima soll uns helfen, die Gnade und das Feuer der Liebe Gottes in uns neu zu entfachen und zu vertiefen.

Ich als Fatima-Statuen-Trägerin freue mich jedes Mal auf den 13. des Monats. Für mich ist die Fatimafeier wirklich wichtig.

Eva-Maria Neubauer
(Foto: Florian Lipok)

Herzliche Einladung!

Beten und feiern Sie mit uns!

Ökumenische Passionsandacht

Mittwoch, 20. März um 19:30 Uhr

in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche
anschließend Ökumene-Kreis

Besondere Gottesdienste

Misereor-Gottesdienst

am Misereor-Sonntag, 17. März
um 10.30 Uhr

gestaltet vom Ausschuss Mission, Entwicklung, Frieden
anschließend AGH-Verkauf im Kirchenvorraum
und Fastenessen im Gemeindesaal

Familiengottesdienst mit Palmprozession

am Palmsonntag, 24. März
um 10.30 Uhr



Dazu: Wir treffen uns
am Samstag, 23. März ab 14 Uhr
zum Palmbüschel-Binden.

Wer Zweige aus dem Garten dafür hat,
bitte mitbringen!

Herzliche Einladung an alle zum Mithelfen.

Auferstehungsfeier

am Ostersonntag, 31. März
um 6 Uhr

mit Speisenweihe
anschließend
Verkauf von Osterrosen



Gemeinsames Osterfrühstück
im Gemeindezentrum

Bitte Speisen für das Frühstück selbst mitbringen,
Kaffee bzw. Tee sind vorhanden.

Herzliche Einladung an alle!

Kirchencafé

Sonntags um 15.00 Uhr
14. April – 2. Juni

Pfarrsaal Menschwerdung Christi

Ein Ort der Begegnung für Groß und Klein, Jung und
Alt, Alleinstehende und Familien, für Neuzugezogene!



Pfingstfeuer

Samstag, 19. Mai
um 20.00 Uhr
im Innenhof MCN

Gebet um den Heiligen Geist,
Musik, Lieder, Tanz

Seniorentreff

Am 15. Februar trafen wir uns wieder im Pfarrsaal. Leider musste unser eigentlich geplanter Termin mit den Maltesern ausfallen – daher verbrachten wir gemeinsam einen bunten Nachmittag mit vielen Gesprächen über Gott und die Welt. Dadurch haben wir uns näher kennen und schätzen gelernt. Und natürlich gab es auch wie immer Kaffee und Kuchen.

Elisabeth Karg und Uschi Landsmann

Der Treff ist einmal im Monat,
immer am Donnerstag um 14.30 Uhr.

21. März / 18. April / 16. Mai / 20. Juni

Wir freuen uns auf jeden Mann bzw. jede Frau,
der oder die dazukommen möchte!



Meditativer Tanz ...

... *trutz allerdem*



Samstag, 23. März / 25. Mai
um 18.00 Uhr in der Kapelle MCN

Time Out

Jeden 3. Freitag im Monat um 18.00 Uhr in der Kapelle

19. April / 17. Mai / 21. Juni

... eine halbe Stunde Zeit für dich ...

Mehr dazu: siehe Seite 16

Männertreff

Offener Treff für alle interessierten Männer
Dienstags 20.00 Uhr im Gemeindesaal MCN

9. April / 23. April / 7. Mai / 23. Mai / 14. Juni

Ansprechpartner: Michael Maderstein, Tel. 0911/819886

Offener Bibelkreis

Dienstags um 19.00 Uhr

2. Apr. / 16. Apr. / 30. Apr. / 14. Mai / 28. Mai / 11. Juni
Ohne Vorkenntnisse, alle sind herzlich willkommen!

Besonders gestaltete Gottesdienste

17. März
Misereor-Gottesdienst
 anschl. Fastenessen
 im Pfarrsaal

28. April
SMK-Gottesdienst
 „Seid Miteinander Kirche“

20. Mai
Ökum. Gottesdienst
am Pfingstmontag
 anschl. gemeinsames Essen
 im Kirchgarten

16. Juni
SMK-Gottesdienst
 „Seid Miteinander Kirche“

Jeweils um 11.00 Uhr

Die KAB SMK verkauft wieder Osterkerzen!
 bei den Gottesdiensten am Palm-Wochenende in SMK am 9. / 10. April

Preis: 4,- €

2,- € davon sind für die Arbeit der CWM (christian workers movement), insb. Kenia, bestimmt. Mit der Osterkerzenaktion unterstützen Sie das Recht auf Bildung und gegen den Hunger in der Welt. Durch die von der KAB geförderten einkommensschaffenden Projekte leisten Sie gleichzeitig einen Beitrag gegen Fluchtursachen.

Bei Interesse: Fam. Buker
 0911-864307; buker@t-online.de



Rückblick



Auftakt zum Advent

Im Dezember wurden nach der Vorabendmesse zum 1. Advent gemeinsam vorweihnachtliche Lieder gesungen, Lebkuchen gegessen und Glühwein getrunken. Mit der launigen Moderation von Markus Sturm und der Klavierbegleitung durch Philip Sobl war es ein stimmiger, schöner Abend.

Foto: Susanne Jerosch

Neujahrsempfang

Im Januar fand der Dankes-Empfang für alle Mitarbeiter im ökumenischen Kirchenzentrum statt. Nach einer Andacht in der Martin-Niemöller-Kirche zur Jahreslosung 2024 ging es für alle in den Pfarrsaal St. Maximilian Kolbe, wo ein wunderbares Buffet wartete.

Foto: Alexander Stock

Kinderwochenende

Auch dieses Jahr findet das mittlerweile zur Traditionsveranstaltung gewordene Kinderwochenende der SMK-Jugend statt. Die Kinder erwartet ein Wochenende voller Spiel und Spaß in Form von Workshops, Völkerball und einer gemeinsamen Nachtwanderung.

Wer? Alle Kinder im Alter von 7 bis 13 Jahren

Wo? Im Jugendhaus Dietkirchen

Wann? 17. - 19. Mai 2024

Genauerer und Anmeldung: www.smk-jugendarbeit.de
 Wir freuen uns jetzt schon auf ein lustiges Wochenende :)

Felix Hasler

40 Jahre Zeltlager?!

Das muss gefeiert werden! Sei mit dabei!

Mit Kindern von 9-13 Jahren und einem erfahrenen Leitungsteam fahren wir in die Natur und genießen eine Woche voll Spiele, Workshops, Lagerfeuer und Co.

3. bis 9. August 2024



Genauerer bald auf www.smk-jugendarbeit.de/zeltlager/

Was ist das Wichtigste an Weihnachten?

Auf diese Suche machten wir uns am Hl. Abend in der Familienchristmette.

Sind es der Tannenbaum, die Sterne, Kerzen oder Plätzchen oder sogar die Geschenke? Irgendwie scheint alles an Weihnachten seine Bedeutung zu haben.

Aber was es wirklich damit auf sich hat, das wissen die meisten Menschen scheinbar selbst nicht. Schade eigentlich, denn sie geben sich immer so viel Mühe mit dem Weihnachtsfest, vergessen aber,



nach dem wahren Grund zu fragen. Abseits von Plätzchen, Kerzen und schöner Weihnachtsdekoration hat dieses Fest noch eine Bedeutung, die es sich herauszufinden lohnt.

Es hat wohl etwas mit uns zu tun und eine besondere Bedeutung hat dieses Baby, das im Stall in der Futterkrippe liegt. Zumindest passen die Menschen immer gut auf, dass es nicht verloren geht. Denn das ist wirklich wichtig an Weihnachten ...

Gabi Murrmann (Text, Fotos)



Verkleidungskirche

Am 4. Februar war es wieder mal so weit: Die Ökum. Verkleidungskirche im Guten Hirten zusammen mit der Passionskirche startete. Mit Liedern, Geschichten und einer Büttenrede feierten wir gemeinsam. Gerne hätten wir uns über noch mehr Kinder und Familien gefreut, aber vielleicht kommt ihr dann im nächsten Jahr!

Gabi Murrmann (Text, Fotos)



Herzliche Einladung zur Karwoche für Familien Ökumenische Familiengottesdienste

Palmsonntag, 24. März
10.30 Uhr in der Passionskirche

Karfreitag, 29. März
11.00 Uhr in Zum Guten Hirten



24 Unsere Kindergärten

Heiligste Dreifaltigkeit

Abschied vom Kindergarten: Danke, Juliane Gartner!

Nach über 20 Jahren Dienstzeit und 15 Jahren Kindergartenleitung in unserem Kindergarten Heiligste Dreifaltigkeit wurde Juliane Gartner am Sonntag, 21. Januar feierlich von unserem Pfarrer Dr. Karsten Junk und der Gemeinde verabschiedet.



Ihre Reise als Erzieherin und danach als Kindergartenleitung war von Respekt, Aufmerksamkeit und Wertschätzung gegenüber allen Kindern, deren Eltern und dem Kindergarten team geprägt. In all den Jahren begleitete sie mit Hingabe und

Herzblut Generationen von Kindern beim Entdecken und Erkunden ihrer Welt, beim Wachsen und „Großwerden“ in einem von Liebe und Geborgenheit gefüllten Raum – unserem Kindergarten. Sie strahlte Glück und Wärme für jedes einzelne Kind aus und hatte immer ein offenes Ohr für jedes Anliegen der Eltern.

Der Familiengottesdienst fand am Tag der offenen Tür statt. Die Kinder legten auf einen bunten, spiralförmigen Weg Symbole für die Einzigartigkeit und die Begegnungen im Laufe ihres beruflichen Weges: ein Stück Lebensweg, den wir mit den



Kindern gemeinsam gehen durften.

Die Sonne, die die Seele wärmt, der Regen, der die Sorgen wegwischt oder der Regenbogen, der uns nach einem schweren Tag neue Hoffnung schenkt: all das umrahmt die Vielseitigkeit der Arbeit mit den Kindern und die Erfahrung und das Engagement, das Juliane Gartner mit dem Kindergarten teilte.

Mariana Steiner

Neue Kindergartenleitung: Alles Gute, Mariana Steiner!

Nun darf ich, Mariana Steiner, als Erzieherin aus dem Kindergarten Heiligste Dreifaltigkeit, in diese großen Fußstapfen treten.

Ich fing 2012 kurz nach meinem Bachelor-Abschluss als Sozialpädagogin den Beruf als Erzieherin und als Gruppenleitung in diesem Kindergarten an. Die Faszination, Kinder in ihrer Entwicklung bestmöglich zu fördern und ihre Entfaltung unter geschützten Bedingungen zu ermöglichen, vertiefte ich fünf Jahre lang parallel zu der Arbeit im Kindergarten in einer Wohngemeinschaft für Kinder und Jugendliche. Auf der Basis der gewonnenen Erfahrungen stehe ich für die unermessliche Bedeutsamkeit einer Kindheit in wertschätzender und respektvoller Gemeinschaft, unterstützt von inneren Werten und Toleranz.

Viele neue Aufgaben stehen uns als Team bevor. Mit dem Vermächtnis



und der von einer langjährigen Kindergartenleitung gewonnenen Erfahrung können wir voll Zuversicht nur das Beste für unseren Kindergarten geben.



Frühling im Kindergarten

Mit dem Beginn der Fastenzeit und der Vorbereitung auf das Osterfest läuten wir einen neuen Abschnitt des Kindergartenjahres ein.

Das neue Leben mit der Auferstehung Christi und dem Frühlingsanfang inspirieren uns, der Natur und der Welt mit ihren Veränderungen mit Achtung zu begegnen.

Mariana Steiner

St. Maximilian Kolbe

Besuch in der Zooschule

Das erste Ausflugsziel der Vorschulkinder im neuen Jahr war der Tiergarten Nürnberg. Der Besuch der Zooschule bei den Pinguinen und Eisbären stand auf dem Programm.

Auf dem Weg dorthin machten wir noch einen kurzen Abstecher zu den kleinen Löwenbabys und beobachteten sie bei ihren noch tollpat-schigen Spielen mit Papa Löwe.



für ihre Futtersuche brauchen. Eine große Überraschung war es, als der Tierpfleger ein echtes Eisbärfell aus seiner Tasche holte und wir dieses anfassen und untersuchen durften.

Damit endete dann auch unser Besuch der Zooschule und wir machten uns auf den Rückweg in den Kindergarten.

Marion Seidler



Bei den Eisbären angekommen wurden wir dann schon von unserem Tierpfleger begrüßt. Zuerst gingen wir zu den Pinguinen und erfuhren, warum sie einen weißen Bauch und einen schwarzen Rücken haben, warum ihre Eier eher länglich sind und dass sie bis zu einem dreiviertel Jahr durchgehend schwimmen können.

Dann ging es wieder zurück zu den Eisbären. Wir staunten nicht schlecht, als wir hörten, dass uns die Eisbären schon beim Eingang riechen konnten und sie diese Fähigkeit



ANZEIGE

KOMPETENZ AUF GANZER LINIE

RIEDEL & PFEUFFER - HAUS DER GESUNDHEIT REHA-TEAM NÜRNBERG



Sanitätshandel



Orthopädie-Technik



Orthopädie-Schuhtechnik



Bequemschuhhandel



Reha-Technik



Nürnberg • Fürth • Erlangen
Pleinfeld • Georgensgmünd
Neustadt a. d. Aisch



Tel. 0911 / 99 84 10 • www.riedel-gruppe.de



Zum Guten Hirten

Kindergarten schließt nach 57 Jahren seine Pforten

Keine schönen Nachrichten haben die Mitarbeiterinnen, Eltern und Kinder kurz vor Weihnachten erhalten, als sie erfahren haben, dass der Kindergartenbetrieb im Guten Hirten Ende August eingestellt wird.

Wie es dazu kam, erklärt Pfarrer Dr. Karsten Junk unten auf der Seite.

Obwohl uns das **Christkind** mit einem Kamerateam kurz vor Weihnachten noch besucht und den Kindern ein Leuchten in die Augen



gezaubert hat, gingen die Erzieherinnen mit gedämpfter Stimmung in den Weihnachtsurlaub. Zu groß war die Enttäuschung und die Verwirrung, wie es nun weitergehen soll.

Hier nun noch einige aktuelle freudige Ereignisse:

Ende Januar war eine Polizistin der Verkehrspolizeiinspektion bei uns und hat den Vorschulkindern das richtige Überqueren der Straße gezeigt. Natürlich durfte sich auch jedes Kind einmal in das Polizeiauto setzen. Im März erwartet uns noch

ein Theaterstück der Polizeipuppenbühne, welches thematisch auf der Verkehrserziehung aufbaut.

Im Februar findet für die Vorschulkinder das Selbstbehauptungsprojekt „KidsPro“ statt. Mit einer qualifizierten Trainerin üben die Kinder, wie man Konflikte gewaltfrei lösen kann. Auch wird ihnen kindgerecht vermittelt, dass sie ein Recht haben, NEIN zu sagen und Grenzen zu setzen und wie sie sich in Bedrohungssituationen richtig verhalten.

Martina Körner

Der Kindergarten Zum Guten Hirten wird zum 31.08.2024 seinen Betrieb einstellen.

Das ist keine gute Nachricht. Und wir bedauern das sehr. Alle, die damit zu tun haben: Mitarbeiterinnen, Familien, die Pfarrei und auch die Gremien, denen zuletzt keine andere Wahl blieb, als diesen Weg zu gehen.

Wir hatten andere Pläne. Noch die damalige Kirchenverwaltung ZGH beschloss die Generalsanierung. Es war immer klar, dass das teuer werden würde: Das Gebäude war in keinem guten Zustand und darüber hinaus hätten wir manches machen müssen, um die Anforderungen an einen zeitgemäßen Kindergarten zu erfüllen – und nur dann bekommt man staatliche Zuschüsse zur Sanierung. Am Ende der Vorplanung stand dann, trotz der in Aussicht gestellten staatlichen Zuschüsse und einer gewissen Beteiligung auch des Bistums, eine mehr als stattliche Summe, die

unsere Möglichkeiten überstieg.

Wir haben alles versucht, um die Differenz auszugleichen und die Kosten zu drücken. Ohne Erfolg. Währenddessen stiegen die Preise im Baugewerbe immer mehr an, sodass wir schließlich die Sanierungspläne aufgeben mussten. Es gab keine realistische Finanzierungsmöglichkeit.

Wir prüften noch eine weitere Möglichkeit: Eine reine Instandsetzung der Räume, um den Betrieb wieder aufzunehmen. Hier hätte es allerdings keine Zuschüsse gegeben und die Vorgaben des Denkmalschutzes hätten dennoch eingehalten werden müssen. So konnten wir auch diesen Plan nicht umsetzen.

Der Kindergarten war inzwischen schon in das Ausweichquartier in den Räumen des Pfarrheims Heiligste Dreifaltigkeit in der Giesbertsstraße umgezogen, da es nicht mehr möglich war, die Räume gut zu heizen.

Das Ausweichquartier wurde von

den Beteiligten gut angenommen. Als dauerhaftes Kindergartengebäude ist es allerdings ungeeignet und würde in dieser Form auch keine Betriebserlaubnis bekommen.

Am Ende stand nun nur noch die Möglichkeit der Betriebseinstellung.

Mit den Mitarbeiterinnen wollen wir zu guten, einvernehmlichen Lösungen kommen.

Die Kindergartenfamilien haben – soweit sie das wollten – Plätze in unseren anderen Einrichtungen bekommen.

Alle Beteiligten bemühen sich nun, die Monate bis August noch zu einer guten Zeit werden zu lassen und dann einen guten Übergang zu schaffen.

Wir schauen dankbar auf die Arbeit des Kindergartens in den letzten Jahrzehnten bis heute zurück. Sicher tun das auch viele, viele Familien in Langwasser.

Pfarrer Dr. Karsten Junk

Märzenbecherwald und Rundweg von Burg Hohenstein



Märzenbecher

Foto: pixabay.com

In dieser Ausgabe möchten wir Sie zu einer Wanderung einladen, die gut zur Osterzeit passt: Besuchen Sie den Märzenbecherwald bei Hohenstein, ein wundervoller Anblick.

Wandern ist gesund und hält jung und man kann Dinge entdecken, die man vielleicht noch gar nicht kennt, wie den Märzenbecher.

Der Märzenbecher

Dieser ist eine Frühlings-Knotenblume und wird auch großes Schneeglöckchen genannt. Die Blütezeit erstreckt sich gewöhnlich von März bis April. Der Duft des Märzenbechers erinnert an Veilchen. Alle Teile sind allerdings giftig.

Nach der Bundesartenschutzverordnung ist der Märzenbecher besonders geschützt. Er darf weder gepflückt noch ausgegraben werden.

Wenn Sie sich also auf die Wanderung begeben und die schönen Blumen im Wald sehen, denken Sie bitte daran, dass es hier ein Betretungsverbot gibt und Sie die Pflanzen aus der Ferne betrachten, so bleiben sie auch für andere Naturfreunde erhalten.

Burg Hohenstein

Die Burg Hohenstein liegt am westlichen Ortsrand von Hohenstein, einer kleinen Ortschaft in der zur Fränkischen Alb gehörenden Hersbrucker Alb. Sie zählt zu den markantesten

Bauten des Nürnberger Landes. Nachdem die Burg in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts jahrzehntelang dem Verfall preisgegeben war, ist sie heute wieder renoviert und begehbar (Quelle: Wikipedia).

Die Wanderung

Die Wanderung startet in der Ortsmitte von Hohenstein und führt uns Richtung Algersdorf. Am Ortsende sehen Sie dann ein Schild mit der Aufschrift „Märzenbecherwald“.

Folgen Sie dem Schild und finden Sie eine wahre Blütenpracht. Die Märzenbecher kommen hier wirklich in Massen vor. Wie schon gesagt, möchte ich Sie ausdrücklich bitten, aufgrund des sensiblen Waldbodens und des gefährdeten Vorkommens den Weg nicht zu verlassen und keine Pflanzen zu beschädigen oder zu entfernen. Nur so können wir uns alle noch viele Jahre an der Blütenpracht erfreuen.

Danach geht es Richtung Dietershofen. Überqueren Sie die Staats-

Anfahrt nach Hohenstein

A9 bis Ausfahrt Hormersdorf

Öffnungszeiten der Burg:

März bis November, Genaueres siehe: www.burg-hohenstein.org

Die Burg selbst kann nicht mit dem PKW erreicht werden.



Burg Hohenstein Foto: Hanspeter Hofmann

straße 2404 und machen Sie sich auf den Rückweg nach Hohenstein.

Die Rundwanderung hat eine Länge von ca. 8 km und sollte nur bei guter Trittsicherheit und guter Kondition angetreten werden.

Sie können aber auch direkt nach der Besichtigung der Märzenbecherhänge den Rückweg antreten.

Unterhalb der Burg Hohenstein werden im Café Hohensteiner Hof die Original Hohensteiner Riesenwindbeutel mit köstlichen Füllungen angeboten.

Hanspeter Hofmann



Der Märzenbecherwald bei Burg Hohenstein

Foto: Hanspeter Hofmann

„Über den Wind können wir nicht bestimmen, aber wir können die Segel richten!“

In der letzten Ausgabe des Pfarrmagazins vom November 2023 mit dem passenden Titel „Zusammenwachsen“ konnten Sie eine detaillierte Schilderung über die geplante Einrichtung eines Ökumenischen Pfarrbüros und einer Zentralen Anlaufstelle für die Kirchen in Langwasser lesen. Direkt neben dem Franken-Center sollten evangelische und katholische Kirchen, unterstützt von verschiedenen Beratungseinrichtungen, ihre Botschaft „Kirche ist für dich da!“ umsetzen. Der Kurs war klar, die Gremien hatten zugestimmt und es sollte endlich losgehen.

Was ist seitdem passiert?

Der Artikel schlug Wogen: Eichstätt berichtete in der Kirchenzeitung, die katholische Nachrichtenagentur verfasste eine Pressemitteilung, *katholisch.de* veröffentlichte eine Reportage (www.katholisch.de/artikel/50253-oekumene-in-den-gemeinden-auch-auf-verwaltungsebene) und deutschlandweit erschienen Zeitungsmeldungen. Unsere Pfarramtssekretärinnen erhielten Nachfragen und Gratulationen zum Projekt und Kirchenvorstände fragten an, ob sie ihren jährlichen Ausflug zum Erfahrungsaustausch nach Langwasser machen könnten.

Erstmals in der Geschichte der Evangelischen Landeskirche und eines bayerischen Bistums haben sich Vertreter beider Kirchenleitungen getroffen auf der Suche nach Wegen, wie sie ein Projekt zur „gemeinsamen Administration“ rechtlich und steuerlich so absichern können, dass keiner der beiden Projektpartner finanzielle Mehrbelastungen tragen muss.

Die beiden Teams der Pfarramtssekretärinnen lernten sich kennen



MaxImages

und überlegten, was ihnen die Arbeit erleichtern kann. Wünsche zur Einrichtung und Ausstattung, selbst eine gemeinsame Software für Kalender, Notizen und Aufgaben – sollten erfüllbar sein. In einer engeren Zusammenarbeit sahen sie auch für sich eine Chance, z.B. wenn es um Ur- laubs- oder Krankheitsvertretungen geht. Aber das Konzept selbst, mit einem Büro für Publikumsverkehr an der Paul-Gerhardt-Kirche und einem gemeinsamen Back-Office zum ungestörten Arbeiten in St. Maximilian Kolbe schien ihnen zu groß zu sein. Sie wollten räumlich enger zusammenbleiben.

Wie geht es weiter?

Nun nimmt das Projekt einen neuen Kurs ein. Wie ein Schiff hat es aber eine kompetente Besatzung und wird von den Kirchenleitungen als vorausschauenden Lotsen verantwortungsvoll geführt.

Am 14. März treffen sich die in Langwasser Betroffenen von katholischer und evangelischer Seite und suchen nach Lösungen.

Einen Bericht über den Abend finden Sie dann auf der Homepage www.oekumenisch-in-langwasser.de.

Einweihung verschoben

Aus organisatorischen Gründen muss die für den Himmelfahrtstag geplante Einweihungsfeier am 9. Mai leider abgesagt werden.

„Man kann gegen die Wellen ankämpfen oder sich von ihnen in die Zukunft tragen lassen!“ – In der Überschrift ein Wikingerzitat, am Ende ein Sprichwort aus dem alten China. Ich bin gespannt auf die Weiterentwicklung der kirchlichen Strukturen in Langwasser.

Ilona-Maria Kühn



Kontakt: Ökumenisch in Langwasser
 Projektleitung: Ilona-Maria Kühn
 Dr. Linnert Ring 30 / 90473 Nürnberg
 Tel.: 0177 / 64 39 311
 Mail: projekt@oekumenisch-in-langwasser.de



Konfi-Wochenende 2024 in Heidenheim

Am 23. Februar war es endlich soweit: 17 Konfirmand/-innen aus den vier Langwassergemeinden machten sich in Begleitung von Jugenddiakon Sebastian Wartha, den Religionspädagogen Christopher Eckert und Thomas Feil und den Teamerinnen Anita und Lina auf den Weg ins Schullandheim nach Heidenheim.

Den Freitagabend durchschritten die Konfis mit einem Spieleabend. Im weiteren Verlauf trafen Pfarrer Daniel Szemerédy und Pfarrerin Griet Petersen ein. Abgeschlossen wurde das Wochenende am Sonntag mit einem Gottesdienst, der von den Jugendlichen selbst gestaltet wurde.

Thomas Feil



Die Konfirmandinnen und Konfirmanden zeigten großes Interesse beim sogenannten Ei-Flug. Die Aufgabe bestand darin, eine Konstruktion zu bauen, um ein rohes Ei bei einem Aufprall aus einiger Höhe zu schützen.



Die Jugendlichen wählten am Samstag ihre Konfirmationsprüche aus und gestalteten diese kreativ aus.

Fotos: evangelisch-in-langwasser



Foto: susanne906 in: pixabay.com

Nachdenken, Plaudern, Erinnern und Nachfolgen Osterspaziergang

Religionspädagoge Christopher Eckert und Pfarrerin Griet Petersen laden zum Osterspaziergang ein. Wie die Jünger aus der Emmaus-Geschichte machen wir uns gemeinsam auf den Weg.

Wir starten im Hof der Passionskirche und nehmen Impulse zum Nachdenken oder Gespräch mit auf den Weg Richtung Dietrich-Bonhoeffer-Kirche. Dort sitzen wir dann zum Abschluss noch ein wenig beim österlichen Kaffeetrinken zusammen.

Ostermontag, 1. April um 14 Uhr

30

In der Pfarrei November 2023 bis Februar 2024

**getauft
getraut
verstorben**



Sonntagsgottesdienste

SAMSTAG	18.00 Uhr	SMK	Vorabendmesse zuvor Gelegenheit zum Empfang des Sakramentes der Versöhnung (Beichte)
	18.00 Uhr	ZGH	Vorabendmesse zuvor Gelegenheit zum Empfang des Sakramentes der Versöhnung (Beichte)
SONNTAG	08.00 Uhr	HDF	Heilige Messe
	09.00 Uhr	ZGH	Heilige Messe
	09.30 Uhr	HDF	Heilige Messe
	10.30 Uhr	MCN	Heilige Messe
	11.00 Uhr	SMK	Heilige Messe

Kontakt zum Pastoralteam

Pfarrer Dr. Karsten Junk
Telefon 0911 80 66 41
Email kjunk@bistum-eichstaett.de

Pfarrvikar Ricardas Rutkauskas
Mobil 0177 68 45 555
Email richrut@gmail.com

Pfarrvikar Pater Joby Mattathil Abraham
Telefon 0911 988 13 83 10
Mobil 01520 66 82 023
Email jabraham@bistum-eichstaett.de

Gemeindereferentin Margit Maderstein
Mobil 0175 71 40 091
Email mmaderstein@bistum-eichstaett.de

Pastoralassistent Markus Sturm
Mobil 0176 55 26 70 59
Email msturm@bistum-eichstaett.de

Pastoralassistentin Sonja Gahr
Mobil: 0176 18674510
Email: sgahr@bistum-eichstaett.de

Gemeinsames Pfarrbüro

Leitung: Cynthia Huck
Telefon: 0911/ 988 13 83 0
Fax: 0911/ 988 13 83 18
E-Mail: langwasser@bistum-eichstaett.de

Homepage: www.katholisch-in-langwasser.de
Konto Pfarrei Hl. Edith Stein:
c/o Kirchenstiftung St. Maximilian Kolbe Nürnberg
LIGA Bank Nürnberg, IBAN: DE02 7509 0300 0405 1245 65

HDF Heiligste Dreifaltigkeit

Giesbertsstr. 75 – 90473 Nürnberg

Ansprechperson: Dr. Karsten Junk

Pfarrbüro: Sabine Strohmmer 0911/ 80 66 41
Geöffnet: Dienstag 10.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag 13.00 - 15.00 Uhr

Kindergarten (Giesbertsstr. 73)
Leitung: Mariana Steiner 0911/ 89 81 11
kita.hl-dreifaltigkeit.nbg@bistum-eichstaett.de

SMK St. Maximilian Kolbe

Annette-Kolb-Str. 61 – 90471 Nürnberg

Ansprechperson: P. Joby M. Abraham, Markus Sturm

Pfarrbüro: Angela Wehrl 0911/ 988 13 83 10
Geöffnet: Dienstag 8.30 - 10.30 Uhr
Donnerstag 14.00 - 16.00 Uhr

Kindergarten (Annette-Kolb-Str. 59a)
Leitung: Karin Müller 0911/ 988 13 83 83
kita.st-maximilian-kolbe.annette-kolb-str.nbg@bistum-eichstaett.de

MCN Menschwerdung Christi

Zugspitzstraße 77 - 90471 Nürnberg

Ansprechperson: Margit Maderstein

Pfarrbüro: Angela Wehrl 0911/ 81 48 998
Geöffnet: Mittwoch 9.00 - 11.00 Uhr
Freitag 8.00 - 10.00 Uhr

Kindergarten (Zugspitzstraße 81)
Leitung: Angelika Frei 0911/ 81 49 820
kita.menschwerdung-christi.nbg@bistum-eichstaett.de

ZGH Zum Guten Hirten

Namslauer Str. 9 – 90473 Nürnberg

Ansprechperson: Ricardas Rutkauskas, Sonja Gahr

Pfarrbüro: Sabine Strohmmer 0911/ 80 51 43
Geöffnet: Montag 11.00 - 13.00 Uhr
Donnerstag 16.00 - 17.30 Uhr

Kindergarten (z. Zt. Giesbertsstr. 65)
Leitung: Martina Körner 0176 / 22 79 65 41
kita.zum.guten.hirten.nbg@bistum-eichstaett.de

FASTEN²⁰²⁴**AKTION**

**INTERESSIERT
MICH DIE BOHNE**

Ihre
Spende
am
17. März



QR Code scannen und online spenden
oder auf www.fastenkollekte.de

misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT